

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b, 1082 WIEN - TELEPHON 42 805, KL. 2971-2974, FS (7) 5662

CHEFREDAKTEUR: WILHELM ADAMETZ - FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: DR. HELMUT JUNKER

GEÄNDERTE ADRESSE: Halbstock, Stiege 4, Zimmer 247 d-i

Montag, 15. Jänner 1968

Blatt 89

Großes Winterbauprogramm der Stadt Wien
=====

Erfolgreiche Maßnahmen gegen saisonbedingte Arbeitslosigkeit

15. Jänner (RK) Deutliche Erfolge zeigen bereits die Maßnahmen der Stadt Wien gegen die Winterarbeitslosigkeit. Um eine, gerade während der gegenwärtigen wirtschaftlichen Entwicklung besonders gefährliche Auftragslücke im Wiener Bau- und Baunebengewerbe zu vermeiden, hat Wiens Baustadtrat Kurt Heller bereits Mitte Dezember die Stadtbauamtsdirektion angewiesen, alle Arbeitsvergebungen beschleunigt durchzuführen und dabei auf die Winterbautätigkeit besonderes Gewicht zu legen. Dies hat sich schon Anfang des Jahres ausgewirkt:

Am 5. Jänner waren auf 1.175 Baustellen der Stadt Wien 10.145 Arbeitskräfte beschäftigt, das sind um 1.054 mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Dazu kommen noch etwas mehr als 1.000 Arbeitskräfte, die auf Baustellen der Wiener Stadtwerke beschäftigt sind.

Der umfassende Einsatz technischer Hilfsmittel ermöglichte es, daß über die Frostperiode keine einzige städtische Hoch- oder Tiefbaustelle - die reinen Straßenbauarbeiten ausgenommen - stillgelegt werden mußte. Die Wohnhäuserverwaltung hat ein Winterprogramm für Maler und Anstreicher entwickelt, das Stadtgartenamt wird Mitte Jänner rund 100 Arbeitslose für saisonbedingte Arbeiten einstellen.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

Wie Stadtrat Kurt Heller erklärt, war seine Anordnung zur Forcierung eines Winterarbeitsprogramms Mitte Dezember eine vorausschauende Maßnahme und keineswegs aus einer akuten Notlage heraus motiviert. Dank einer entsprechenden Planung zugunsten der Wiener Bauwirtschaft konnte bereits im November 1967 ein Rekordstand erreicht werden: auf 1.548 Baustellen waren 14.162 Arbeitskräfte beschäftigt, das waren um 2.300 mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Jahres 1966. Im Monatsdurchschnitt war der Beschäftigtenstand des abgelaufenen Jahres um 1.500 höher als 1966. Die Bauarbeiter der Stadtwerke sind dabei noch nicht berücksichtigt.

Der hohe Beschäftigtenstand der Wiener Bauwirtschaft während der Wintermonate ist nur dank rechtzeitiger Vorkehrungen und des Einsatzes beträchtlicher finanzieller Mittel möglich gewesen. Im Wohnhausbau ist das Wiener Stadtbauamt nach Kräften bemüht, die Rohbauten so rechtzeitig vor Beginn der kalten Jahreszeit unter Dach zu bringen, daß über den Winter der Innenausbau weitergehen kann, wobei die Räume durch Thermoblocks, Flüssiggas- und Leichtölheizgeräte gewärmt werden. In diesen Wohnneubauten wird eine durchschnittliche Heizleistung von 15 Millionen Kilokalorien erbracht. Bei den Montagebauten wird die Zentralheizung so frühzeitig installiert, daß die Innenarbeiten in warmen Räumen durchgeführt werden können. Auf offenen Baustellen werden Frostschutz-Chemikalien und andere technische Hilfsmittel angewendet, die ein Weiterarbeiten im Winter ermöglichen.

Heizgeräte und Winterbauzelte

Für die städtischen Hochbaustellen stehen gegenwärtig 427 Großheizgeräte zur Verfügung, aber auch auf unterirdischen Baustellen gegenwärtig vor allem am Matzleinsdorfer Platz, werden Thermoblocke eingesetzt. Dabei werden ins Freie führende Öffnungen verschalt und verhängt.

An folgenden größeren Baustellen der Stadt Wien kann dank besonderer Vorkehrungen auch den Winter über gearbeitet werden.

Beim Neubau des Fernwärmewerkes Spittelau werden die Fundamentarbeiten im Schlitzwandverfahren durchgeführt, das auch bei kalter Witterung möglich ist.

Beim Neubau der Zentralwäscherei im 14. Bezirk wird durch den Einsatz von Heizgeräten das Weiterarbeiten in der bereits geschlossenen Haupthalle ermöglicht.

Auch das Schulbauprogramm geht weiter, was einerseits durch die Verwendung von Fertigteilen, andererseits durch Forcierung von Innenarbeiten möglich ist.

In den unterirdischen Baustellen am Matzleinsdorfer Platz sind neun Großheizgeräte eingesetzt. Sie ermöglichen die Fortführung von Putz-, Maurer- und Betonarbeiten, Wandverkleidungen und Gleisverlegungen. Um die Tunneldecken bei der Eichenstraße auch bei Minusgraden fertig betonieren zu können, werden demnächst abschnittsweise zwei transportable Zelte eingesetzt. Unter ihrem Schutz wird man sowohl die Isolierungs-, als auch die Betonarbeiten durchführen können. .

Umfangreiche technische Vorkehrungen ermöglichen auch die Weiterführung der Arbeiten an verschiedenen größeren Brückenbauprojekten.

- - -

Gemeinderat Franz Steinweis gestorben

=====

15. Jänner (RK) In der Nacht von Freitag auf Samstag ist Gemeinderat Franz Steinweis im Alter von 52 Jahren gestorben.

Franz Steinweis, der am 8. Juli 1916 in Wien geboren wurde, war seit 1945 in der Österreichischen Volkspartei tätig. Von 1959 bis 1964 war er Bezirksvorsteher-Stellvertreter von Meidling, seit 1964 gehörte er dem Wiener Gemeinderat an. Er war Mitglied des Gemeinderatsausschusses für Wohlfahrtswesen und des Ausschusses für Gesundheitswesen. Steinweis war auch Bezirksparteiobmann von Meidling.

Nach Bekanntwerden der Todesnachricht wurden auf dem Wiener Rathaus Trauerfahnen aufgezogen.

Das Begräbnis findet am 22. Jänner, um 15 Uhr, im Südwestfriedhof statt. Die Seelenmesse wird am 24. Jänner, um 8 Uhr, in der Pfarre Meidling am Migazziplatz gelesen.

(Bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

- - -

Professor Grzywiński Wiens Hochwasserschutz-Konsulent
=====

15. Jänner (RK) Einen der international bedeutendsten Fachleute auf dem Gebiet des ~~Wasserschutzbaues~~, den Professor der Technischen Hochschule Wien Dr. Dr. h.c. A. Grzywiński, hat das Stadtbauamt als Konsulenten für die Verbesserung des Donauhochwasserschutzes in Wien gewonnen. Der gemeinderätliche Bauausschuß hat den Konsulentenvertrag bereits genehmigt.

Bekanntlich hat die Stadt Wien ein Hochwasserschutzprojekt ausgearbeitet, das am rechten Ufer eine Erhöhung des Dammes und links der Donau die Errichtung eines Entlastungskanals vorsieht. Dieser sogenannte Unfluter wird rund 20 Kilometer durch das ^UÜberschwemmungsgebiet führen, wodurch zwischen Donaustrom und dem neuen Kanal eine 200 Meter breite, ebenfalls 20 Kilometer lange, hochwasserfreie Grüninsel entstehen soll. Für dieses Projekt hat Professor Grzywiński bereits einen umfassenden Modelversuch durchgeführt, der die Zweckmäßigkeit und Ausführbarkeit des Vorhabens bewies.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

+

Kürzlich konnte eine grundsätzliche Einigung über die Höhe des Bundesbeitrages zu den Kosten der Verbesserung des Hochwasserschutzes am rechten Wiener Donauufer erzielt werden: Bund und Gemeinde Wien zahlen dafür je die Hälfte. Für das Hochwasserschutzprojekt am linken Donauufer sind noch keine bindenden Vereinbarungen über eine Kostenbeteiligung des Bundes zustande gekommen. Dennoch will die Magistratsabteilung für Brücken- und Wasserbau sobald wie möglich mit der Detailplanung beginnen. Das Einreichprojekt für die wasserrechtliche Bewilligung ist bereits fertiggestellt und wurde von Professor Dr. Grzywiński überprüft, der auch weiterhin als Gutachter und Berater für das gewaltige Hochwasserschutzprojekt tätig sein wird.

- - -

Anton Lampa zum Gedenken

=====

15. Jänner (RK) Auf den 17. Jänner fällt der 100. Geburtstag des Physikers und Volksbildners Univ. Prof. Dr. Anton Lampa.

Er wurde in Budapest geboren und begann seine wissenschaftliche Laufbahn an der Universität Wien, wo er in der Folge als Ordinarius wirkte. Seit 1919 war er auch als Volksbildungsreferent im Unterrichtsministerium tätig. Sein besonderes Arbeitsgebiet war seit 1897 die Erforschung der elektrischen Wellen. Die von ihm gewonnenen neuen Erkenntnisse waren für die drahtlose Telegraphie von großer praktischer Bedeutung. Lampa wandte sich schon frühzeitig den Problemen der Volksbildung zu und begründete mit Ludo Hartmann die volkstümlichen Universitätskurse. Seit 1900 war er Herausgeber des "Zentralblattes für Volksbildungswesen", von 1927-1934 fungierte er als Präsident des Volksbildungshauses Wiener Urania. Anton Lampa war einer der letzten großen Physiker der alten Schule, fand aber selbst den Übergang in die moderne Zeit und gehörte zu den ersten, die die Auswirkungen der Relativitätstheorie auf ein neues Weltbild voll erfaßten. Trotz großer Erfolge im Berufsleben blieb er ein bescheidener, abgeklärter Mensch, ein Ebenbild des römischen Stoikers Seneca, mit dem ihn seine Freunde verglichen. Am 28. Jänner 1938 ist er gestorben.

- - -

Vom Schnee in den Regen
=====Gestern abend fror, heute früh schwamm ganz Wien

15. Jänner (RK) Der enorme Temperaturanstieg in der Nacht auf Montag, den 15. Jänner, verursachte auf den Wiener Straßen außerordentlich schwierige Verkehrssituationen. Innerhalb weniger Stunden stieg die Quecksilbersäule des Thermometers von minus 7 Grad auf ebensoviel Grad über dem Gefrierpunkt, was zur Folge hatte, daß sich die Straßen in spiegelglatte, von Schmelzwasser überspülte Eisparkette verwandelten.

Die Wiener Stadtreinigung war seit Sonntag mittag mit mehr als 100 Fahrzeugen auf sämtlichen Alarmrouten praktisch pausenlos unterwegs. Bis gegen Mitternacht mußte gepflügt werden - es fiel bis zu 15 Zentimeter Neuschnee -, dann wurde auf Streuen umgestellt. Neben 40 Mann an eigenen Kräften waren in der Nacht 250 aufgenommene Schneearbeiter tätig.

Noch im Laufe der Nacht wurde das gesamte Personal der Straßenreinigung durch die Polizei zum Dienst geholt. Um die Verkehrssituation einigermaßen zu entschärfen, wurde bei stürmischen Winden die Bekämpfung der außerordentlichen Straßenglatte angeordnet, die wegen des strömenden Regens ohne Salzbeigabe erfolgte.

Der Rundfunk wurde in den frühen Morgenstunden um die mehrmalige Verlautbarung ersucht, die Kraftfahrer sollten lieber öffentliche Verkehrsmittel benutzen. Nach dem Streueinsatz ging die Straßenreinigung daran, die Gerinne und Kanalgitter freizumachen, um dem Schmelzwasser das Abfließen zu ermöglichen. Die Stadtreinigung setzte 700 Mann eigenes Personal ein, außerdem 1.000 Mann aufgenommene Schneearbeiter. Neben 82 eigenen Lastwagen mit 14 Sandladegeräten wurden 110 Lastautos privater Unternehmer und 18 Schneelademaschinen eingesetzt. Über den Rundfunk wurden alle Hauswarte gebeten, bei der Freilegung von Rinnsalen und Kanalgittern mitzuhelfen.

Das Schmelzwasser verursachte in mehreren Straßen Überschwemmungen. In der Bahnunterführung Breitenfurter Straße - Ketzergasse in Liesing stand das Wasser so hoch, daß vier Saugaggregate eingesetzt werden mußten. Die Ketzergasse mußte um

5.30 Uhr für den Verkehr gesperrt werden; an der Freilegung wird zu Mittag noch gearbeitet.

Verspätungen bei Straßenbahn und Autobus

Während sich die Ausfahrt von Straßenbahn und Autobus zwischen 4.30 und 5.30 Uhr normal gestaltete, kam es durch vereiste Weichen im Frühdienst auf nahezu allen Linien zu Störungen. 25 Triebwagen, die infolge Durchdrehens der Räder mit Motorschäden liegenblieben, mußten in die Remisen eingeschleppt werden. Die Verspätungen im Schienenverkehr betragen bis zu 40 Minuten. Auf der Stadtbahn wurde durch den Ausfall eines Zuges der Linie WD eine Verspätung von 15 Minuten verursacht. Alle fünf Rüstwagen der Straßenbahn standen seit 6 Uhr früh im Einsatz.

Im Autobusbetrieb kam es zu Verspätungen bis zu 30 Minuten. Von den schwersten Störungen wurde die Linie 13 betroffen. Auf den privaten Autobuslinien, die in Tarifgemeinschaft mit den Verkehrsbetrieben stehen, betragen die Verspätungen bis zu 60 Minuten. Einige Linien mußten infolge unpassierbarer, durch Personenwagen verstopfter Straßen umgeleitet werden.

Nach der morgendlichen Verkehrsspitze begann sich der Straßenbahn- und Autosbusbetrieb wieder zu normalisieren.

Die Feuerwehr hatte durch die ungewöhnliche Wittersituation Hochbetrieb. Etwa ab Mitternacht mußte sie mehr als 300 mal ausrücken, vor allem um Dach- und Wasserschäden zu beheben. Erst in den Morgenstunden des Montag ging die Zahl der Ausrückungen zurück.

Auch die Rettung war mit sämtlichen verfügbaren Fahrzeugen nahezu pausenlos im Einsatz, vor allem um Glatteisgestürzten zu helfen.

- - -

Neuer Gasverbrauchsrekord
=====

15. Jänner (RK) Einen geradezu gigantischen neuen Gasrekordverbrauch registrierten die Wiener Gaswerke zu diesem Wochenende am 12. Jänner. An diesem Tag wurden 4,740.000 Kubikmeter Stadtgas abgesetzt. Auch Samstag, der 13. Jänner, stand diesem absoluten Rekord nur wenig nach. Es wurden 4,628.000 Kubikmeter verbraucht. Erst am Sonntag, dem 14. Jänner, sanken die Verbrauchszahlen auf "nur" 4,270.000 Kubikmeter.

Einen weiteren Rekord konnten die Gaswerke jedoch am Sonntag mit der höchsten Abgabemenge in einer Stunde erzielen. Zwischen 11 und 12 Uhr wurden 325.000 Kubikmeter Gas in die Rohrleitungen geschickt.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

15. Jänner (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Chinakohl 3 bis 4 S, Karotten 4 bis 6 S, Kraut 3 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel: Wirtschaftsware 3 bis 4 S, Tafelware 6 bis 8 S, Bananen 6 bis 8 S, Orangen 4 bis 6 S je Kilogramm.

- - -

76 Triebwagen ausgefallen
=====

15. Jänner (RK) Ergänzend zu unserem Bericht über die heutige Verkehrssituation in Wien erfahren wir, daß bis 15 Uhr insgesamt 76 Triebwagen der Straßenbahn durch Motorschaden ausgefallen sind. Sie mußten in die Remisen abgeschleppt werden.

- - -

Anmeldefrist für Mittelschulen endet am 13. Februar
=====

15. Jänner (RK) Wie der Stadtschulrat für Wien mitteilt, endet die Anmeldefrist für die Aufnahmeprüfung in die erste Klasse der allgemeinbildenden höheren Schulen (Gymnasien und Realgymnasien) am Dienstag, dem 13. Februar. Bis zu diesem Datum nehmen die Kanzleien jener Mittelschulen, die von den Schülern ab kommendem Schuljahr besucht werden sollen, während der Unterrichtszeit Anmeldungen entgegen. Die Aufnahmeprüfungen selbst finden am 17. und 18. Juni statt. (In unserer Meldung vom 9. Jänner, Blatt 52, wurde irrtümlich der 28. Juni statt des 18. Juni als zweiter Aufnahmeprüfungstag angegeben!)

(Bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

- - -

Rinderhauptmarkt vom 15. Jänner
=====

15. Jänner (RK) Neuzufuhren Inland: 57 Ochsen, 255 Stiere, 448 Kühe, 108 Kalbinnen. Summe: 868. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft alles.

Notierungen: Ochsen 13.50 bis 16.30, extrem 16.50 bis 16.80 (7), Stiere 13.60 bis 16.20, extrem 16.30 bis 16.50 (7), Spitzenextrem 16.70 (1). Kühe 10 bis 13.20, extrem 13.30 bis 13.50 (4), Spitzenextrem 14 (2). Kalbinnen 13.50 bis 15.80, extrem 16 bis 16.20 (3). Beindvieh Kühe 8.50 bis 9.80, Ochsen und Kalbinnen 11 bis 13.20.

Marktverkehr. Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 23 Groschen, Stieren 13 Groschen, Kühen 42 Groschen, Kalbinnen 27 Groschen je Kilogramm. Die Durchschnittspreise einschließlich Beindvieh betragen: Ochsen 14.94, Stiere 15.28, Kühe 11.44, Kalbinnen 14.64. Beindvieh verteuerte sich bis zu 40 Groschen je Kilogramm.

- - -

Stromstörungen im südlichen Versorgungsgebiet der E-Werke
=====

15.Jänner (RK) Durch die extremen Wetterverhältnisse ausgelöst, kam es in der Nacht von gestern auf heute zu umfangreichen Störungen im südlichen 20.000 Volt-Freileitungs- und Kabelnetz der Wiener E-Werke. An der Behebung der Störungen wird seit 3 Uhr früh gearbeitet. Durch umfangreiche Umschaltungen konnten Teile der gestörten Gebiete wieder mit Strom versorgt werden. An der Behebung der restlichen Störungen wird zur Zeit (16 Uhr) noch gearbeitet.

(Bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

- - -